

## 6. Klasse - Schulpflicht erfüllt

**Beitrag von „Tina34“ vom 22. Februar 2005 20:06**

Lieber gemo,

zum einen bin ich beileibe keine "arme überforderte Lehrerin" sondern stehe seit Jahren glücklich und zufrieden im Schuldienst. Dämliche Seitenhiebe darfst du dir sparen, ich weiß, was ich leiste.

Hier handelt es sich eben nun mal um eine für mich neue Konstellation, für die ich mit Für und Wider eine vernünftige Lösung finden will. Eine Standardantwort gibt es hier nicht. Es handelt sich schließlich bei jedem Kind um ein Einzelschicksal.

Ganz konkret: Die Muttersprache ist russisch, hier gibt es bei uns die ersten zwei Jahre Sondermöglichkeiten (Deutsch als Zweitsprache bzw. Deutsch wird nicht in den Versetzungsschnitt eingerechnet, Förderkurse etc.) Nach 10 Jahren Aufenthalt in D gibt es definitiv nichts mehr, diese Kinder werden in der Statistik meines Wissens nach nicht einmal mehr als Aussiedler geführt.

Der sonderpädagogische Förderbedarf wurde in der Grundschule getestet und bestand nicht. Eine weitere Überprüfung des sonderpädagogischen Förderbedarfs in der Hauptschule wurde von den Eltern abgelehnt. So einfach ist das. Meiner Meinung nach besteht er auch nicht, der Junge kommt mit.

Das Sitzenbleiben hätte er sich sparen können, wenn er in den Jahren zuvor so gearbeitet hätte wie jetzt, so einfach ist das.

In der 9. denke ich beispielsweise an Themen wie "Demokratie, Wahl, europäische Institutionen" oder in Deutsch an Stellungnahme und Aufruf, bzw. in Mathe an den Satz des Pythagoras und Bruchgleichungen - und da muss ich sagen - nee, das würde er definitiv im Moment nicht packen.

Ist auch egal - meine Frage ist im Grunde noch immer - nützt der mögliche Hauptschulabschluss dem Kind überhaupt was oder ist der Start ins Berufsleben nicht über eine andere Einrichtung leichter??? Ich für meinen Teil habe großen Respekt vor der Leistung der Leute, die dort arbeiten.

CJD gibt es bei uns nicht, einige andere Einrichtungen, beispielsweise von Kolping, wo Praktika absolviert werden, noch nicht vorhandenes Basiswissen vermittelt wird und engagiert versucht wird, eine Ausbildungsstelle zu finden - was auch oftmals gelingt. Teilweise können die Schüler sogar dort eine Ausbildung machen.

Auf eine Förderschule kommt er bei uns definitiv nicht mehr - die Schulpflicht ist ja erfüllt.

LG  
Tina